



Nummer 6
Februar 2009

AusbilderInnen-Info

Die Kommission für Bildung und Qualifizierung des GBR informiert

Im Daimler Ausbildungssystem (DAS), eines der größten Projekte in der betrieblichen Erstausbildung bei Daimler wird seit 2007 daran gearbeitet, einzelne Ausbildungsthemen für die gewerblich- technische Ausbildung standortübergreifend zu vereinheitlichen. Dies war und ist nur mit dem Engagement der AusbilderInnen möglich, die an der Ausarbeitung zahlreicher Projekte beteiligt waren.

Von den 65 Teilprojekten im DAS wurden bis jetzt 70% durch den Gesamtbetriebsrat freigegeben. Die restlichen Teilprojekte sind zum Teil in Erarbeitung bei der UL, ein anderer Teil wird zeitlich bis in das Jahr 2010 verschoben.

Einstellprozess

Ein bisher noch nicht freigegebenes Teilprojekt im DAS ist der Einstellprozess. Mit einem neuen Einstellprozess soll das Auswahlverfahren optimiert werden. Dazu sind wesentliche Veränderungen geplant:

Zum einen soll das Auswahlverfahren von den Schulnoten unabhängiger gemacht werden. Durch verschiedene Schulen und Bundesländer, unterschiedliche Bewertungsmaßstäbe der LehrerInnen, aber auch bedingt durch die soziale Herkunft der Jugendlichen ist eine Objektivität und Vergleichbarkeit der Schulnoten nicht gegeben. Schulnoten können lediglich eine Aussage über den Ausbildungserfolg, aber nicht über den beruflichen Erfolg geben. Deshalb sollen zukünftig die Noten zu Beginn des Auswahlverfahrens eine geringere Rolle spielen und Kriterien wie berufliche Motivation, Leistungsfähigkeit, etc. ein größeres Gewicht bekommen.

Zum anderen sollen die gesamten Testbausteine um einen so genannten Vorab- bzw. Pretest, der online abgefragt wird, erweitert werden. In Konsequenz soll im Sinne eines durchgängigen Auswahlprozesses der jetzige MTO-Test durch ein komplett neues Auswahlverfahren eines einzigen externen Anbieters abgelöst werden.



Der Gesamtbetriebsrat hat bisher den zusätzlichen Online-Test - aufgrund der schlechten Erfahrungen bei den BA'lerInnen - abgelehnt. Wir sehen allerdings auch die Notwendigkeit, den jetzigen MTO-Test wegen seines hohen Anspruchs an das sprachliche Verständnis zu überarbeiten. Denn gerade sprachlich schwächere Jugendliche haben Schwierigkeiten, die Aufgabenstellungen richtig zu verstehen und in der vorgesehenen Zeit zu bearbeiten.

Darüber hinaus hat sich in der Vergangenheit auch bei Projekten wie „Neue Wege in die Ausbildung“ immer wieder gezeigt, dass auch schlechtere SchulabgängerInnen gute FacharbeiterInnen werden.

Deshalb ist der Gesamtbetriebsrat jetzt grundsätzlich bereit, in Abhängigkeit vom Gesamtkonsens einem neuem Auswahlverfahren zuzustimmen. Wichtige Kriterien sind für uns:

- Noten nicht als K.O.- Kriterium, sondern als Hilfe zur Entscheidungsfindung
- gemeinsame Entscheidungen mit dem Betriebsrat nach jedem Auswahlschritt
- Berücksichtigung der Erfahrungen von AusbilderInnen im persönlichen Gespräch und bei betrieblichen Praktika
- Kennzeichnung der Mitarbeiterkinder
- Optimierung des Ablaufes und technische Unterstützung durch ein zentrales Shared Service Center (SSC) möglich. Aber ein Muss: direkter Kontakt mit den BewerberInnen über den Standort.

Das Unternehmen beabsichtigt, das neue Auswahlverfahren ohne Pilotprojekte ab dem Einstelljahr 2010 anzuwenden. Deshalb werden wir gemeinsam mit dem Unternehmen in den nächsten Monaten das neue Auswahlverfahren gemeinsam entwickeln.



Umsetzung DAS

Mit Beginn der Ausbildung in 2008 wird das DAS stufenweise umgesetzt, der kaufmännische Bereich und die Niederlassungen werden folgen. Wir erwarten, dass es bei der Umsetzung keine Schnellschüsse gibt, sondern die guten Ergebnisse aus den Projekten auch gut umgesetzt werden. Ein solches System pflegt sich nicht von alleine. Deshalb werden wir mit dem Unternehmen in regelmäßigen Abständen auf das DAS und seine Teilprojekte schauen und gegebenenfalls korrigierend eingreifen. Dazu wurde ein quartalsmäßiges Reporting aufgesetzt, ein Konzept zur Evaluation wird noch erstellt.



... für eine Übernahme aller AuslernerInnen

Übernahmezahlen

Aufgrund der wirtschaftlichen Situation möchte das Unternehmen für die AuslernerInnen im Sommer 2009 erstmalig die 80/20 Regelung anwenden. Der Gesamtbetriebsrat hat stattdessen eine Übernahme aller AuslernerInnen mit reduzierter Arbeitszeit gefordert. Damit würden keine Jungfachkräfte nach ihrer Ausbildung in die Arbeitslosigkeit entlassen und das Unternehmen würde keine gut ausgebildeten Fachkräfte verlieren, die nach der Krise wieder benötigt werden. Eine Entscheidung steht noch aus.

Für Rückfragen und Anregungen wendet Euch an den/ die VorsitzendeN der Kommission für Bildung und Qualifizierung am Standort.

Impressum

Wolfgang Nieke, Vorsitzender der Kommission für Bildung und Qualifizierung in den Werken
wolfgang.nieke@daimler.com